

Gnade aufgegeben und durch einen diffusen Humanismus ersetzt“ (ebd.). Gegen diese Tendenzen, die sich im Kult des Sozialen einerseits und im Kult des Individualismus andererseits manifestieren, stellt Luthers Theologie nach Bolz eine narzisstische Kränkung dar, die deshalb heilsam ist, weil sie nicht nur gegen den anthropologischen Optimismus an die Erbsünde erinnert, sondern vor allem an die Gnade, die nicht nur selig sterben, sondern auch heilsam leben lässt.

Das Urteil über dieses Buch ist zwiespältig. Wer darin eine zuverlässige und ausgewogene Einführung in Luthers Theologie sucht, wird enttäuscht oder gar hier und da fehlgeleitet werden. Gleichwohl bietet der Verfasser an vielen Stellen interessante Einsichten. Insbesondere aber die Konfrontation der Lutherschen Erbsünden-, Gnaden-, Kreuzes- und Zwei-Regimente-Lehre mit der vorherrschenden protestantischen Mentalität unserer Zeit erweist sich als erhellend und weiterführend.

Armin Wenz

Ernst Volk, Ein feste Burg ist unser Gott. Evangelisches Glaubenszeugnis in Luthers Liedern, herausgegeben von Thomas Berke und Winfried Krause, Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der luth. Kirche e. V., Freimund-Verlag, Neuendettelsau 2017, ISBN 978-3-946083-22-1, 353 S., 16,80 €.

Superintendent Ernst Volk (1917-2015), profilierter Lutheraner aus dem Rheinland und auch schon einmal Rezensent eines Werkes in dieser Zeitschrift¹, „hat in den letzten Jahren seines Lebens eine Interpretation von Luthers Liedern für die Gemeinde geschrieben. Leider konnte er das nahezu fertige Manuskript nicht mehr selbst zum Druck bringen. Deshalb haben seine Schüler und Freunde zum 500. Jubiläumsjahr der Reformation die Herausgabe betrieben“ (S. 7).

Das Buch bietet zu abgedruckten Texten von 37 Lutherliedern – Melodien dazu sind nicht dabei – allgemeinverständliche Betrachtungen, unterbrochen von gelegentlichen Exkursen mit denen der Kontext der Lieder aufgezeigt wird. Die in sich geschlossenen Betrachtungen sind nicht uniform sondern unterschiedlich strukturiert und so geschrieben, dass man sie als längere Andacht oder vielleicht sogar als Lesepredigt verwenden könnte. Die Lieder sind geordnet in die Kategorien: „Die Anfänge“, „Lieder zum Kirchenjahr“, „Lieder zum Gottesdienst“ und „Weitere geistliche Gesänge“. Ernst Volk beginnt mit dem ersten 12-strophigen Lutherlied von 1523 „Ein neues Lied wir heben an“, in dem der ersten beiden Märtyrer der Reformation zu Brüssel gedacht wird. Er schließt mit „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ von Luther mit der Überschrift versehen: „Ein Kinderlied, zu singen wider die zween Erzfeinde Christi und seiner heiligen

¹ Armin Wenz, *Das Wort Gottes – Gericht und Rettung, Untersuchungen zur Autorität der Heiligen Schrift in Bekenntnis und Lehre der Kirche*, ISBN 3-525-56282-9, LUTHERISCHE BEITRÄGE 1996, S.179ff.

Kirchen, den Papst und Türken...“ (316) und dem Lied: „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“.

Das Design im Buch- und Seitenlayout ist etwas sparsamer gestaltet als in dem vom gleichen Verlag herausgegebenen Andachtsbuch². Etwas mühsam ist, – trotz Einlegebändchen – dass die 573 Fußnoten – meist zu den Quellen der vielen Lutherzitate – erst am *Ende* des Buches zusammengefasst sind. Wiederum erfreulich, anerkennenswert kann vermerkt werden, dass am Schluss des Buches unter „Verzeichnis der Lieder und ihrer Auslegung“ nicht nur die Liednummern des Evangelischen Gesangbuchs (EG) sondern auch die des Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuchs (ELKG) aufgeführt sind, das ja drei Lutherlieder mehr als das EG aufweist. So dürfte dieses Buch von Ernst Volk gerade auch für Kirchglieder der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) besonders praktikabel und erwerbenswert sein. Johannes Junker

Mark C. Mattes, Martin Luther's Theology of Beauty. A Reappraisal. Baker Publishing Group, Grand Rapids 2017, ISBN 978-0801098376, IX + 226 S., ca. 32,- €.

Ältere und jüngere Darstellungen der Theologie und der Ethik Martin Luthers gibt es in Hülle und Fülle. Anders sieht es aus für die Ästhetik des Reformators, für seine Anschauung von der Schönheit der Theologie und des Lebens. Die in den letzten Jahren erschienenen Arbeiten zur Bildtheologie Luthers bieten dafür zahlreiche Ansätze. Eine deutschsprachige Gesamtdarstellung fehlt indessen bisher. Diese bietet nun einer der besten nordamerikanischen Lutherkenner unserer Tage, der aus den Kreisen der North American Lutheran Church stammende und für diese neben James Nestingen und anderen den Dialog mit der LC-MS führende Mark C. Mattes. So gehen einige Kapitel des vorliegenden Buches zurück auf theologische Vorträge, die an Einrichtungen der Missouri-Synode gehalten wurden.

Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass gegen eine existentialistische Engführung des Glaubens- (und Luther-)verständnisses der Blick zu weiten ist hinsichtlich der schöpfungstheologischen und der eschatologischen Implikationen der Rechtfertigung des Sünders. Der Glaube ist nicht ein geschichts- und schöpfungsfreies Abstraktum, sondern hat seine ihm eigene Ästhetik, da er als reines Empfangen ganz und gar angewiesen ist auf die sinnensfreudige Selbsterschließung Gottes in seinem fleischgewordenen Sohn. Dies gilt gerade auch für die kreuzestheologische Signatur dieser Selbsterschließung Gottes. Denn auf paradoxe Weise malt Gott im Kreuz seines Sohnes die Wirklichkeit neu,

² Erhalt uns Herr, bei deinem Wort, Tägliche Andachten von Martin Luther, Herausgegeben von Detlev Graf von der Pahlen und Thomas Kothmann, Freimund-Verlag Neuendettelsau 2017, ISBN 978-3-946083-11-5.